

Projekt: BOL-2050Ausbau und Einrichtung
Bildungs- und Versammlungshaus
In Santa Cruz, Bolivien

Summe: Fr. 25'000.—

Das Kolpingwerk Bolivien besitzt in Santa Cruz in einem zentralen Quartier ein altes Gebäude, das baufällig ist und durch einen Um- und Ausbau wieder als Bildungs- und Versammlungshaus für den Regionalverband Santa Cruz genutzt werden soll. Durch das Angebot von Bildungsmassnahmen für die Bevölkerung, vor allem Jugendliche, kann auch das Büro des Regionalverbandes finanziell gesichert werden. Das Haus soll auch Treffpunkt für die Jugendlichen des Quartiers werden, mit einem sinnvollen Angebot für die Freizeit.



Projekt: **BOL-2050**
Ausbau und Einrichtung
Bildungs- und Versammlungshaus
In Santa Cruz, Bolivien

Projektgebiet: Quartier von St. Cruz, 5. Ring

Projektpartner in Bolivien: Obra Kolping Bolivia
Regional St. Cruz

Verantwortliche Leitung: Juan Carlos Mattos

Projektziele: Raum für Bildungskurse.
Treffpunkt mit Freizeitangeboten für Jugendliche.
Büro des Regionalverbandes Santa Cruz

Begünstigte: Bevölkerung, vor allem Jugendliche, des Quartiers

Projektziel: Zugang zu Aus- und Weiterbildung in naher Umgebung. Sinnvolle Freizeitgestaltung für Jugendliche.

Gesuchsteller: Kolping Schweiz
St. Karliquai 12
6004 Luzern
Tel: 041 4109139
kolping@bluewin.ch www.kolping.ch

Verantwortlich: Bernhard Burger, Geschäftsführer



Ausgangslage

Das Kolpingwerk arbeitet in Bolivien seit 1983. Inzwischen arbeiten dort 58 Kolpingfamilien. Arbeitsschwerpunkt ist die berufliche Ausbildung und die Handwerksförderung, mit dem Ziel der Verbesserung von Einkommen und Schaffung neuer Arbeitsplätze. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit sind soziale und karitative Dienstleistungen, wie beispielsweise die sehr erfolgreich arbeitenden Centro Medicos und die Schulen.

Die Stadt Santa Cruz de la Sierra ist das politische und wirtschaftliche Hauptzentrum der sehr grossen Provinz Santa Cruz. Der Rest der Provinz ist landwirtschaftliches Gebiet und sehr dünn besiedelt. Im tropischen Klima gibt es Viehzucht, Soja-Anbau und Verarbeitung, sowie etwas Mais und andere Getreide und Holzindustrie. Die vielen kleinen Dörfern liegen weit auseinander, oft nur über schlechte Strassen nach stundenlanger Fahrt zu erreichen. Öffentliche Verkehrsmittel gibt es kaum und eigene Fahrzeuge besitzen nur wenige. So leben die meisten Menschen am Ort und relativ isoliert. Viele von ihnen haben aber die Vorstellung, in der grossen Stadt müsse das Leben doch besser sein. Santa Cruz wächst Jahr für Jahr und vergrössert sich immer mehr. Eine genaue Einwohnerzahl ist so auch nicht bekannt. Vom kleinen, historischen Zentrum in der Mitte her breitet sich die Stadt ringförmig aus. Die Neuansiedler kommen vom Land oder vom Hochland Altiplano. Sie leben erst in notdürftigen Behausungen, haben oft keine Arbeit und versuchen hier besser Fuss zu fassen. Meist ging es ihnen da wo sie herkommen besser.

Das Kolpingwerk Bolivien hat 1989 seine erste Medizinstation in Santa Cruz eröffnet. Danach folgten zwei weitere Zentren im Verlauf der Jahre, mehr zum Stadtrand hin und auch in El Alto nahmen zwei Medizinstationen ihren Betrieb auf. Insgesamt gehen in Bolivien 500'000 Menschen pro Jahr zum Arzt bei Kolping und die Brillenoptik produziert im Schnitt 3'000 Brillen im Monat. Dieses Angebot in beiden Städten wird von den Menschen hoch geschätzt, vor allem wegen der guten Qualität zu moderaten Preisen. Die eindrücklichen Patientenzahlen sprechen wohl für sich.

Neben der medizinischen Versorgung betreibt Kolping in Santa Cruz auch eine Schule mit allen Klassen und ein Kindergarten. Im gleichen Quartier wie die Schule und relativ zentral gelegen besitzt das Kolpingwerk Bolivien ein älteres Haus, das baufällig ist.



Es ist nun geplant, dieses Haus durch eine Gesamtrenovierung wieder besser nutzbar zu machen. Der Regionalverband bietet ein Aus- und Weiterbildungsprogramm an, das von der Bevölkerung sehr geschätzt wird. Bis jetzt wurden diese Angebote in Gebäuden der Schule durchgeführt. Da die Schule aber, bedingt durch die grosse Anzahl Schüler, aktuell die Klassen in zwei Schichten führt, ist dies nicht mehr möglich.

Zu diesem Kursangebot soll das Haus aber auch zum Treffpunkt der Jugendlichen der Umgebung werden. Durch ein sinnvolles und betreutes Angebot sollen sie hier ihre Zeit verbringen können und so weg von der Strasse kommen. Ein naher Sportplatz, der genutzt werden kann, verschafft hier noch mehr Anreiz, dieses Angebot zu nutzen. Da die Arbeitslosigkeit sehr hoch ist, werden die Jugendlichen auch auf das Kursprogramm aufmerksam, und es kann ihnen bei der Suche nach einem Arbeitsplatz geholfen werden. Da sich in diesem Haus auch das Kolping Regionalbüro befindet, ist das Haus immer besetzt.

Mit diesem Projekt wird ein Beitrag geleistet an die Gesamtrenovierung des Gebäudes, das auch noch etwas erweitert werden soll. Die Eigenleistung von Kolping Bolivien geschieht durch Mitarbeit bei der Renovierung durch Jugendliche und Erwachsene.